

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 139 (1959)

Nachruf: Habicht, Conrad

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Conrad Habicht

1876–1958

Am 23. Oktober 1958 ist Prof. Dr. Conrad Habicht nach längeren Altersbeschwerden entschlafen.

Der Verstorbene entstammte einer angesehenen Schaffhauser Bürgerfamilie und verlebte in seiner Heimatstadt mit vier Geschwistern eine glückliche Jugend. Nach Absolvierung der Kantonsschule begann er seine Studien in Zürich und wandte sich der Mathematik und der Physik zu, obwohl Neigung und Begabung ihn auch zur Architektur und zur Musik hinzogen. Nach einigen Semestern in Zürich studierte er in München und Berlin weiter und beendete seine Studien in Bern, wo er sich im Jahre 1903 mit einer Dissertation über die Steinerschen Kreisreihen den Dokortitel erwarb. In dieser Berner Zeit lernte er Albert Einstein kennen, mit dem er in der Folge immer wieder freundschaftlich verkehrte und, zusammen mit seinem Bruder Paul Habicht, die damals aktuellen Probleme der Relativitätstheorie erörterte.

Ende 1903 trat Conrad Habicht eine Stelle als Lehrer für Mathematik und Physik an der Evangelischen Lehranstalt Schiers (GR) an. 11 Jahre lang versah er dieses Amt und erreichte es, daß die Maturanden der technischen Abteilung dieser Schule ihre Schlußprüfung in Schiers ablegen konnten und nicht mehr – wie vorher – zu diesem Zweck nach Chur mußten.

Neben der Lehrtätigkeit verschönerte Dr. C. Habicht mit seinem feinen Violinspiel manche Schulfeier.

Nur ungern ließ man ihn deshalb ziehen, als seine Vaterstadt ihn im Jahre 1915 an ihre Kantonsschule wählte, als Nachfolger von Prof. Imhof zunächst als Mathematik- und später, je länger je mehr, als Physiklehrer. Von den vielen Schülergenerationen, die er während 33 Jahren unterrichtete, erinnern sich manche mit dankbarer Ehrfurcht an ihn. Er wirkte durch sein ausgeglichenes, ruhiges Wesen und sein überlegenes Können so auf die Schüler, daß er nur selten mit Unbotmäßigkeit zu tun hatte.

Im Jahre 1948 trat er vom Lehramt zurück, nachdem er seine letzte Maturandenklasse bis zur Schlußprüfung in Physik unterrichtet hatte.



CONRAD HABICHT

1876—1958

Zehn Jahre waren ihm noch vergönnt, um den Dichtern und Denkern, die er besonders schätzte, zu leben: es waren die griechischen Philosophen, Jakob Burckhardt, Adalbert Stifter und C.F. Meyer. Auch erinnerte er sich gern an frühere Reisen, indem er sie in alten «Baedekern» aufs neue erlebte.

Vor 4 Jahren wurde seine Gesundheit durch einen Sturz auf der Treppe erschüttert, und so kam es, daß der Tod als Erlöser zu ihm trat. Um ihn trauern seine Gattin, drei Söhne und eine Tochter und zehn Enkelkinder.

M. Habicht